

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -	<b>Drucksache</b> DS0456/03	<b>Datum</b> 04.07.2003
<b>Eigenbetrieb</b> <b>SAM</b>		

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Ö</b>	<b>N</b>	<b>Beschlussvorschlag</b>		
				angenommen	abgelehnt	geändert
Der Oberbürgermeister Betriebsausschuss SAM	05.08.2003 29.08.2003	X	X	z.K.		

<b>beschließendes Gremium</b> Stadtrat	09.10.2003	X		X	
---	------------	---	--	---	--

<b>beteiligte Ämter</b> 20, FB01	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		[X]
	KFP		[X]

**Kurztitel:**

Wirtschaftsplan 2004  
Städtischer Abwasserbetrieb Magdeburg

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Wirtschaftsplan 2004 des Städtischen Abwasserbetriebes Magdeburg wird entsprechend den Anlagen wie folgt festgesetzt und beschlossen:
  - 1.1 im Bereich des Erfolgsplanes mit Aufwendungen in Höhe von 40.239 Tsd. EUR und Erträgen in Höhe von 31.970 Tsd. EUR sowie im Bereich des Vermögensplanes mit einem Einnahme- und Ausgabevolumen in Höhe von 24.522 Tsd. EUR,
  - 1.2 mit dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme in Höhe von 10.995 Tsd. EUR,
  - 1.3 mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von 6.198 Tsd. EUR.
2. Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X
X						

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/Folgekosten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirksamkeit

Haushalt		Verpflichtungsermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>
davon Verwaltungshaushalt im Jahr mit 0,00 Euro	davon Vermögenshaushalt im Jahr mit 0,00 Euro	Jahr	0,00 Euro	Jahr	0,00 Euro
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen				
	Prioritäten-Nr.:				

<b>Federführende</b>	Erika Fedler Abt.-Ltr. kaufm. Management
<b>Abteilung</b>	Tel.: 5 37 96/6 20

<b>Eigenbetriebsleiter</b>	Jürgen Vinzelberg
----------------------------	-------------------

## **Begründung**

Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Jahr 2004 wurde gemäß Eigenbetriebsgesetz in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung mit den Bestandteilen Erfolgsplan, Vermögens- und Finanzplan sowie der Stellenübersicht erarbeitet. Zu allen Positionen wurden Erläuterungen im Textteil gegeben.

Für das Wirtschaftsjahr 2004 mussten die Gebühren auf Grund des vorab gewählten Zeitraumes neu ermittelt werden und nochmals ein einjähriger Kalkulationszeitraum bestimmt werden, da das vorhandene kalkulatorische Ergebnis (Betriebsergebnis 2002) eine Überdeckung aufzeigt und gemäß Vorschrift KAG-LSA diese Überdeckung im folgenden Kalkulationszeitraum sofort auszugleichen ist. Dies hat zur Folge, dass für das Wirtschaftsjahr 2004 eine Gebührenerkung von rd. 7 % bei der Schmutzwassergebühr und von rd. 6 % bei der Niederschlagswassergebühr erfolgt. Mit dem Abbau der Kostenüberdeckung muss wieder mit einem leichten Anstieg der Abwassergebühren gerechnet werden.

Die Höhe des ausgewiesenen handelsrechtlichen Verlustes in der Erfolgsrechnung ergibt sich zwangsläufig durch die Berücksichtigung der Überdeckung und durch die gesetzliche Vorschrift der Nichtauflösung empfangener Zuschüsse.

Der Jahresverlust 2004 wird wie bisher aus der zweckgebundenen Rücklage aus verrechenbaren Abwasserabgaben ausgeglichen; dieser bereits praktizierte Verfahrensweg ist anerkannt.

Scanneranlagen

Landeshauptstadt Magdeburg

**Eigenbetrieb**

Städtischer Abwasserbetrieb Magdeburg

## **Wirtschaftsplan 2004**

Inhaltsverzeichnis:

1. Erfolgsplan 2004
2. Vermögensplan
3. Stellenübersicht
4. Finanzplan 2004 bis 2007

**Magdeburg, im Juli 2003**

## 1. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2004 ist in der Anlage 1 dargestellt. Er weist einen Jahresverlust in Höhe von **8.270 Tsd. EUR** aus.

Der ausgewiesene Jahresverlust resultiert im Wesentlichen aus den nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) vorgeschriebenen Kalkulationsansätzen, nach denen gemäß § 5 Abs. 2 c KAG-LSA vorgeschrieben ist, dass realisierte Kostenüberdeckungen im ersten Jahr des folgenden Kalkulationszeitraumes auszugleichen sind.

Das Geschäftsjahr 2002 schloss mit einem **Betriebsergebnis** in Höhe von 5.469 Tsd. EUR ab. Diese Überdeckung ist im Rahmen der vorliegenden Wirtschaftsplanung 2004 auszugleichen und führt somit zu einer entsprechenden Ergebnisverschlechterung. Ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.801 Tsd. EUR ergibt sich aus den Kalkulationsvorschriften für das Periodenergebnis 2004.

### 1.1. Absatz- und Erlösplanung

#### 1.1.1. Schmutzwassermengen und Gebühren

Der Schmutzwasseranfall der Tarif- und Sondervertragskunden sowie die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2004 stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
<b>Schmutzwassergebühren gesamt in Tsd. EUR</b>	<b>25.364</b>	<b>23.026</b>	<b>22.115</b>
Gebühren Einleiter Kanalnetz in Tsd. EUR	24.819	22.621	21.659
Schmutzwassermenge in 1.000 m <sup>3</sup>	<b>11.859</b>	<b>9.965</b>	<b>10.265</b>
davon Tarifikunden	8.680	8.300	9.000
davon Tarifikunden - periodenfremd	1.886	-	-
davon Sondervertragskunden inkl. Standrohre	1.293	1.665	1.265
<b>Spezifische Gebühr in EUR/m<sup>3</sup></b>	<b>1,99</b>	<b>2,27</b>	<b>2,11</b>
Entgelte Direkteinleiter Klärwerk in Tsd. EUR	545	405	456
davon SVK mit Starkverschmutzerzuschlägen	43	-	-
Abwassermenge in 1.000 m <sup>3</sup>	670	500	600
<b>Spezifische Gebühr in EUR/m<sup>3</sup></b>	<b>0,75</b>	<b>0,81</b>	<b>0,76</b>

Der Verbrauch und damit der Schmutzwasseranfall steigt bei den Tarifikunden seit 2002 wieder geringfügig an und wird auf Basis der für 2002 und 2003 nach dem Frischwassermaßstab neu ermittelten Werte im Planjahr rd. 9.000 Tsd. m<sup>3</sup> betragen. Dagegen ist der Verbrauch bei den Sondervertragskunden auch weiterhin rückläufig. In diesem Bereich wird die Abwassermenge inkl. Standrohre bei 1.265 Tsd. m<sup>3</sup> und damit auf dem Niveau der Mengen von 2002 liegen.

Enthalten sind auch die Einleitmengen von Fäkalien aus abflusslosen Sammelgruben von Grundstücken, die dem dauernden Wohnen bzw. gewerblichen Zwecken dienen und die seit 2002 nach dem Frischwassermaßstab abgerechnet werden.

Die durch die Umlandgemeinden in das Klärwerk Gerwisch direkt eingeleiteten Abwassermengen (Direkteinleiter) werden mit 600 Tm<sup>3</sup> pro Jahr deutlich über dem geplanten Vorjahresniveau liegen.

Die zu erhebenden Gebühren wurden nach den Grundsätzen des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und der sonstigen eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften ermittelt. Der Kalkulationszeitraum beträgt wegen der noch auszugleichenden Kostenüberdeckung auch weiterhin 1 Jahr.

Unter Berücksichtigung dieser noch verbleibenden Kostenüberdeckung liegen die Schmutzwassergebühren mit 2,11 €/m<sup>3</sup> um 7 % und die Einleitgebühren in das Klärwerk Gerwisch mit 0,76 €/m<sup>3</sup> um 6 % unter denen des Vorjahres. In den Folgejahren ist mit Wegfall der Kostenüberdeckung wieder mit einem Anstieg der Abwassergebühren zu rechnen.

Die Überdeckung wurde im Jahr 2000 in Höhe von 7.287 Tsd. EUR erzielt; ihr Ausgleich sollte in 2002 erfolgen. Auf Grund der hohen periodenfremden Umsatzerlöse bei den Tarifkunden von 5.429 Tsd. EUR in 2002, die im Rahmen der bisherigen Planungen nicht vorhersehbar waren, lagen die Erlöse insgesamt deutlich über Plan bei nur geringfügig höheren Aufwendungen. Dadurch ergab sich im kalkulatorischen Bereich anstelle einer geplanten Unterdeckung von 7.287 Tsd. EUR „lediglich“ eine Unterdeckung von 1.818 Tsd. EUR; wegen der gesetzlichen Vorschrift ist die verbleibende Differenz von 5.469 Tsd. EUR in der Folgeperiode auszugleichen.

Bei der Gebührenermittlung wurde neben den Kosten für Personal und Betrieb sowie den Abschreibungen eine vorgegebene Eigenkapitalverzinsung von 5,2 % berücksichtigt.

Unter diesen Prämissen wurde für das Wirtschaftsjahr 2004 eine spezifische Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,11 €/m<sup>3</sup> sowie Einleitgebühren für Direkteinleiter in das Klärwerk Gerwisch von 0,76 €/m<sup>3</sup> ermittelt.

### 1.1.2. Niederschlagswasser, Grund- und Oberflächenwasser

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
<b>Niederschlagswassergebühren in Tsd. EUR</b>	<b>6.834</b>	<b>8.252</b>	<b>7.110</b>
davon Oberflächenwasser Stadt/TBA	3.667	4.204	3.870
davon Sonstige (Tarif- und Sonderkunden)	2.835	4.048	3.240
davon Sonstige TK und SVK - periodenfremd	332	-	-
<b>Spezifische Gebühr in EUR/m<sup>3</sup></b>	<b>0,84</b>	<b>0,96</b>	<b>0,90</b>

Die Ableitungsmengen von Niederschlagswasser vom öffentlichen Straßennetz wurden aufgrund der Angaben des Tiefbauamtes kontinuierlich fortgeschrieben; die erwarteten Niederschlagswassermengen dagegen auf Basis der erfolgten Veranlagung geplant. Die Mengen bei den sonstigen Kunden wurden wegen der negativen Entwicklung der beiden letzten Jahren angepaßt.

Darüber hinaus wird ein „Zuschlag“ von 30 % dieser Gesamtmenge bei der Ermittlung der Gebühren berücksichtigt. Hierbei handelt es sich beispielsweise um unzulässigen Fremdwassereintritt in die Kanalnetze, bedingt durch undichte Stellen, eingeleitetes Oberflächenwasser durch Schachtabdeckungen oder Eindringen von Regenwasser beziehungsweise unerlaubte Anschlüsse von Drainagen. Dieser „Zuschlag“ basiert auf dem ATV-Regelwerk (A 118), Richtlinien für die hydraulische Berechnung für die Dimensionierung von Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanälen. Da die Kunden nicht primär Verursacher dieser Menge sind, hat die Stadt die entsprechenden Kosten zu tragen.

Nach der Planung werden insgesamt 7,9 Mio. m<sup>3</sup> Niederschlagswasser eingeleitet; davon entfallen auf die Stadt Magdeburg Einleitungsmengen von 4,3 Mio. m<sup>3</sup>. Die im Rahmen der Gebührenkalkulation 2004 ermittelte kostendeckende Gebühr liegt bei 0,90 EUR/m<sup>3</sup> und damit um 6,2 % unter der des Vorjahres. Die Gründe wurden im Absatz 1.1.1. erläutert. Ebenfalls ist hier in den Folgejahren mit einem Anstieg der Gebühr zu rechnen, der noch deutlicher ausfallen könnte, wenn im Rahmen des Stadtumbaus ein weiterer Rückgang der versiegelten Flächen zu verzeichnen sein sollte.

### **1.1.3. Umsatzerlöse WWAZ**

Die gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Magdeburg gewünschte und ausgehandelte Entgelterhebung mit dem Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) trat rückwirkend zum 01.01.2001 in Kraft.

Angaben des Verbandes zu den Mengen, die 2004 über die Einleitungsstellen Magdeburg Diesdorf und Rothensee übergeleitet werden sollen, liegen nicht vor. Aus diesem Grunde wurde die Abrechnung des Jahres 2002 zugrunde gelegt. An den Einleitungsstellen Magdeburg Diesdorf und Rothensee wurden 865 Tsd m<sup>3</sup> übergeleitet, davon 154 Tsd. m<sup>3</sup> Fremdwasseranteil. Die Umsatzerlöse betragen auf Basis des vertraglich fixierten Entgeltes 970 Tsd. EUR.

### **1.1.4. Sonstige Umsatzerlöse**

In dieser Position enthalten sind Erträge aus der dezentralen Entsorgung wie Chemie-Toiletten, Fäkalschlamm und dgl.. Für die Entsorgung des Fäkalschlammes sind wie im Vorjahr 12,44 €/m<sup>3</sup> aufzuwenden. Die Erlöse werden insgesamt 16 Tsd. EUR betragen.

### **1.1.5. Erträge aus der Auflösung von Kostenerstattungen**

Die Erträge aus der Auflösung von Kostenerstattungen aus der Errichtung von Anschlusskanälen betragen 778 Tsd. EUR.

### **1.1.6. Regiekosten, aktivierte Eigenleistungen**

Für technische Projektierung und Aufsicht bei der Baudurchführung durch eigene Mitarbeiter des Städtischen Abwasserbetriebes Magdeburg aus dem Investitionsbereich wird ein Regiezuschlag von 3,5 % auf den Anlagenzugang aktiviert.

### 1.1.7. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 256 Tsd. EUR handelt es sich um unterschiedliche Einnahmen wie z. B. Verwaltungskosten.

### 1.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
Materialaufwand in Tsd. EUR	17.123	17.453	17.273
<b>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</b>	<b>511</b>	<b>671</b>	<b>490</b>
Stromverbrauch	298	366	310
Wasserverbrauch	213	305	180
<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>16.612</b>	<b>16.782</b>	<b>16.783</b>
Betriebsführungsentgelt Kanalnetz	10.930	11.190	11.146
Betriebsführungsentgelt Kläranlage	5.063	5.086	5.002
Klärschlamm-Entschädigungsfonds	51	41	60
Entsorgung Kleinkläranlagen/Transportkosten	485	390	500
Sonstige Fremdleistungen	83	75	75

Im Materialaufwand sind neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wie Strom- und Wasserverbrauch insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten, die sich zum überwiegenden Teil aus den Kosten für die Betriebsführung der Kanalnetze sowie des Klärwerkes in Gerwisch und der Transportkosten zur Entsorgung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben zusammensetzen.

Das Betriebsführungsentgelt für die Kanalnetze und das Klärwerk ist der Anlage 2 zu entnehmen.

#### 1.2.1. Betriebsführungsentgelt Kanalnetze

Gemäß Betriebsführungsvertrag §15 einschließlich der Nebenabreden aus dem Jahre 1996 setzt sich das Betriebsführungsentgelt wie folgt zusammen:

Entgelt, mit dem Personalaufwand, Büroausstattung, Büromaterialien und die Personalführungskosten abgegolten sind (§15 Abs. 1, 1. Spiegelstrich; Abs. 2a), d. h. die nachgewiesenen Personalkosten auf Basis des genehmigten Betriebskostenplanes sowie zusätzlich ein Gemeinkostenzuschlag von 20 % gemäß Punkt a) zuzüglich der Berufsgenossenschaftsbeiträge und Aufwendungen für Direktversicherung:



Nettopersonalkosten	4.200 Tsd. EUR
<b>Bruttopersonalkosten</b>	<b>4.872 Tsd. EUR</b>
<b>Gemeinkostenzuschlag 20 %</b>	<b>974 Tsd. EUR</b>

Entgelt für Betriebsmaterial und sonstigen Aufwand (einschl. Ersatz- und Verschleißteile), die im Rahmen von Wartung und Instandhaltung eingesetzt werden sowie diverse Entsorgungskosten (Pauschale für Materialeinsatz, §15 Abs. 1, 2. Spiegelstrich und §15 Abs. 3):

**geplante Kosten** **241 Tsd. EUR**

Kostenerstattung für die Anschaffung beweglicher Vermögensgegenstände, Energie, Versicherungen, Fremdleistungen, Mieten und Pachten sowie sonstiger Betriebskosten (§15 Abs.1, 3. Spiegelstrich):

Nutzungsentgelt für die Anschaffung beweglicher Güter	618 Tsd. EUR
Material und Fremdleistungen für Instandhaltung	2.209 Tsd. EUR
Netzdokumentation	<u>312 Tsd. EUR</u>
<b>Summe</b>	<b>3.139 Tsd. EUR</b>

Für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Gebühreninkasso wurde vertraglich ein Entgelt in Höhe von 21,47 EUR/a je Tarifstelle vereinbart. Gemäß vertraglicher Regelungen war eine Anpassung ab 1999 vorgesehen; diese wurde bisher nicht wirksam, soll aber noch abschließend verhandelt werden.

Basis für die Berechnung der Anzahl der abzurechnenden Tarifstellen ist die durchschnittliche Tarifstellenanzahl innerhalb eines Wirtschaftsjahres (gemäß Punkt b). Für den Planansatz 2004 wurden 35.250 Tarifstellen zugrunde gelegt.

Gesamtaufwand	757 Tsd. EUR
Umsatzsteuer	16 %
<b>Summe Entgelt Gebühreninkasso</b>	<b>878 Tsd. EUR</b>

Für Arbeiten, die nicht nach a) und b) erfasst werden, wurde 1996 ein Betrag von 767 Tsd. EUR vereinbart. Verändert sich künftig der vom Statistischen Bundesamt festgestellte Preisindex für Lebenshaltung [Veröffentlichung in Fachserie 17,1.1 Reihe 7, Teil I Deutschland, alle privaten Haushalte, Gesamtindex (Basisjahr 1991=100)] gegenüber dem Jahresdurchschnitt des Jahres 1996, so verändert sich das Entgelt in demselben prozentualen Verhältnis. Die Preisänderung erfolgt jeweils zum 01.01. eines jeden Jahres mit dem Vorjahresdurchschnittswert.

Für die Planung 2004 wird eine Anpassung von 3,0 % zugrunde gelegt; die Nachkalkulation erfolgt nach Veröffentlichung der o.g. Werte für 2003.

**brutto** **1.042 Tsd. EUR**

**Summe Betriebsführungsentgelt – Kanalnetze** **11.146 Tsd. EUR**  
**1.2.2. Betriebsführungsentgelt Klärwerk Gerwisch**

Gemäß Betriebsführungsvertrag §13 setzt sich das Betriebsführungsentgelt wie folgt zusammen:

Entgelt, mit dem Personalaufwand, Büroausstattung, Büromaterialien und die Personalführungskosten abgegolten sind (§13 Abs.1, 1. Spiegelstrich, Abs. 2):

Mitarbeiter	39
Nettopersonalkosten	1.719 Tsd. EUR

<b>Bruttopersonalkosten</b>	<b>1.994 Tsd. EUR</b>
<b>Gemeinkostenzuschlag 20 %</b>	<b>399 Tsd. EUR</b>

Kostenerstattung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material (einschließlich Ersatz- und Verschleißteile), die im Rahmen von Wartung und Instandhaltung gem. Betriebskostenplan eingesetzt werden (§13 Abs.1, 2. Spiegelstrich):

Technische Gase, Chemikalien	532 Tsd. EUR
Entsorgungskosten Schlammabfuhr	603 Tsd. EUR
Sonstige Entsorgungskosten	<u>15 Tsd. EUR</u>
<b>Summe</b>	<b>1.150 Tsd. EUR</b>

Kostenerstattung für alle nachgewiesenen Kosten für die Anschaffung beweglicher Vermögensgegenstände, Energie, Versicherungen, Fremdleistungen, Mieten und Pachten sowie sonstige Betriebskosten (§13 Abs.1, 3. Spiegelstrich und §13 Abs.3):

Strom- und Wasserverbrauch, Gasbezug	467 Tsd. EUR
Sonstiges Material und sonstige Fremdleistungen	786 Tsd. EUR
Sonstiger betrieblicher Aufwand	96 Tsd. EUR
Nutzungsentgelt für die Anschaffung beweglicher Güter	<u>110 Tsd. EUR</u>
<b>Summe</b>	<b>1.459 Tsd. EUR</b>

### 1.3. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen ermitteln sich wie folgt:

	<b>Ist</b>	<b>Plan</b>	<b>Plan</b>
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Mitarbeiter	45	45	44
<b>Personalaufwand in Tsd. EUR</b>	<b>1.972</b>	<b>2.068</b>	<b>2.173</b>

Beim Städtischen Abwasserbetrieb sind in 2004 durchschnittlich 44 Mitarbeiter beschäftigt.

Für 2004 wurde eine Steigerungsrate gegenüber Vorjahr von 4 % zugrunde gelegt. Zusätzlich zu den tarifvertraglichen Regelungen sind bis 30.06.2005 für Mitarbeiter, die sich im Vorruhestand befinden, zusätzliche Personalkosten p. a. von 72 resp. 41 Tsd. EUR einzuplanen; weitere 15 Tsd. EUR fallen pro Jahr an Mehrkosten wegen des sog. Bewährungsaufstiegs an.

### 1.4. Abschreibungen

	<b>Ist</b>	<b>Plan</b>	<b>Plan</b>
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
<b>Abschreibungen in Tsd. EUR</b>	<b>11.137</b>	<b>11.706</b>	<b>11.671</b>
davon Kanalnetz Magdeburg und Gerwisch	6.830	7.353	7.492
davon Klärwerk Gerwisch	4.307	4.353	4.179

Die geplanten Abschreibungen wurden nach der linearen Methode unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt. Die Abschreibungshöhe ergibt sich aus den von der MAWAG mbH i. L. übernommenen Sachanlagevermögen sowie aus den eigenen Investitionen in Kanalnetze, Pumpwerke und Klärwerk der Jahre 1994-2003.

### 1.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen in Tsd. EUR</b>	<b>4.456</b>	<b>2.388</b>	<b>2.366</b>
Verlust bei Anlagenabgang, Wertberichtigungen	1.802	-	-
Ingenieur- und Beratungskosten	55	26	20
Mieten und Pachten	36	40	40
Allgemeine Verwaltungskosten, Diverses	593	400	410
Leistungsverrechnung der Ämter	45	50	55
Abwasserabgabe	1.925	1.872	1.841

Die Abwasserabgabe ermittelt sich wie folgt:

- Abwasserabgabe Klärwerk Gerwisch	1.420 Tsd. EUR
- Abwasserabgabe für verschmutztes Niederschlagswasser	<u>421 Tsd. EUR</u>
<b>- Summe</b>	<b>1.841 Tsd. EUR</b>

Neben der Abwasserabgabe für Schmutzwasser ist die Zahlung einer Abwasserabgabe für verschmutztes Niederschlagswasser an das Regierungspräsidium in der Planung berücksichtigt.

### 1.6. Zinsen und ähnliche Erträge

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
<b>Zinsen und ähnliche Erträge in Tsd. EUR</b>	<b>1.021</b>	<b>647</b>	<b>240</b>

Nachdem die MAWAG mbH i. L. die ausstehenden Forderungen des SAM von rd. 8,6 Mio. EUR, die mit 6,5 % verzinst wurden, in 2002 zur Zahlung angewiesen hat, fallen die hohen Zinserträge der Vergangenheit nicht mehr an. Bei den geplanten Erträgen handelt es sich um Zinsen aus Finanzmitteln der laufenden Einnahmen, welche die Stadt Magdeburg für den Städtischen Abwasserbetrieb kurzfristig anlegt.

### 1.7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Tsd. EUR</b>	<b>6.654</b>	<b>7.022</b>	<b>6.755</b>

Die Höhe der Zinsen ermittelt sich aus der Aufnahme von Krediten zur Teilfinanzierung der Investitionen 1994-2003 sowie den von der MAWAG mbH i.L. übernommenen Verbindlichkeiten / Krediten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zum 31.12.2004 rd. 114 Mio. EUR betragen.

Trotz des hohen Investitionsaufwandes der vergangenen Jahre verbleibt das Zinsergebnis auf relativ niedrigem Niveau, da mit dem Neubau des Klärwerkes sowie des Hauptsammlersystems rd. 76 Mio. EUR an Zuschüssen gewährt wurden. Diese Mittel resultieren aus der Verrechnung von getätigten Investitionen mit der Abwasserabgabe – bisher liegen Bescheide für die Jahre 1994 bis 2001 vor – sowie aus der Förderung des Neubaus des Klärwerkes durch EU-Zuschüsse in Höhe von 40 % der Bausumme. Die Fördermittel und Zuschüsse tragen damit positiv zur Gebührenhöhe bei.

### 1.8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis umfasst das Betriebs- und Finanzergebnis und wird in 2004 rd. – **8.269 Tsd. EUR** betragen.

### 1.9. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von rd. 1 Tsd. EUR betreffen die Kfz.-Steuern.

### 1.10. Jahresüberschuss / - fehlbetrag

	Ist 2002	Plan 2003	Plan 2004
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Tsd. EUR</b>	<b>- 4.078</b>	<b>- 6.141</b>	<b>- 8.270</b>

Für das Geschäftsjahr 2004 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von **8.270 Tsd. EUR**, der aus der Rücklage aus verrechenbaren Abwasserabgaben ausgeglichen werden soll.

Der Erfolgsplan 2004 bis 2007 ist als Anlage 3 beigefügt.

## **2. Vermögensplan**

### **2.1 Finanzierungsmittel (Einnahmen)**

Die Finanzierungsmittel bzw. Einnahmen betragen 24,5 Mio. EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

- Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbetrag von 1,5 Mio. EUR
- Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge von 0,3 Mio. EUR
- Aufnahme von Krediten in Höhe von 11,0 Mio. EUR und
- Abschreibungen von 11,7 Mio. EUR sowie

### **2.2 Finanzierungsbedarf (Ausgaben)**

Der vorgesehene Finanzierungsbedarf wird durch die geplanten Investitionen in das Kanalnetz und das Klärwerk Gerwisch, dem Jahresverlust, der Entnahme langfristiger Rückstellungen und der Tilgung von Darlehen bestimmt.

Während im Kanalnetz Investitionen in Höhe von 13,1 Mio. EUR vorgesehen sind, werden im Bereich des Klärwerkes Finanzmittel für Investitionen von 0,7 Mio. EUR eingeplant. Sie sind in der Anlage 5 dargestellt.

Der Jahresverlust beträgt rd. 8,3 Mio. EUR.

An langfristigen Rückstellungen werden 0,1 Mio. EUR entnommen, von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2,3 Mio. EUR getilgt.

Der Vermögensplan ist in der Anlage 4 dargestellt.

### **3. Stellenübersicht**

Die Stellenübersicht ist in der Anlage 6 dargestellt.

Die Stellenanzahl des Eigenbetriebes wird im Jahr 2004 durchschnittlich 44 Stellen betragen.

#### **4. Finanzplan 2004-2007**

Dem Finanzplan 2004 bis 2007 (Anlage 7) liegt eine mittelfristige Ergebnisplanung zugrunde.

##### **4.1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)**

Zur Finanzierung des Finanzbedarfes von 78,7 Mio. EUR stehen folgende Mittel zur Verfügung:

- Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge von 6,1 Mio. EUR
- Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge von 1,4 Mio. EUR
- Neuaufnahme von Bankkrediten in Höhe von 24,9 Mio. EUR und
- Abschreibungen von 46,3 Mio. EUR

##### **4.2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)**

Der Finanzierungsbedarf für den o.g. Zeitraum setzt sich wie folgt zusammen:

Für Investitionen zur Sanierung und Erweiterung der vorhandenen Anlagen im Bereich der Kanalnetze, des Klärwerkes und der Verwaltung sind für den Zeitraum 2004 bis 2007 insgesamt 54,3 Mio. EUR vorgesehen.

Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen sind Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Kanalnetze und Pumpwerke mit 50,4 Mio. EUR, der Verwaltung mit 0,9 Mio. EUR sowie Abschlussarbeiten am Klärwerk von 3,0 Mio.

Die detaillierte Übersicht ist der Anlage 8 zu entnehmen.

In der Anlage 9 wird die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens 2003-2007 gemäß Formblatt 5 entsprechend § 9 Abs. (2) EigVO dargestellt.

Die Jahresfehlbeträge belaufen sich insgesamt auf 13,7 Mio. EUR.

Aus den langfristigen Rückstellungen (Verrechnung der Abwasserabgabe) werden insgesamt 0,1 Mio. EUR entnommen.

Tilgungen für die in Vorjahren aufgenommenen Darlehen werden in Höhe von insgesamt 10,6 Mio. EUR fällig.